

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 21

**Illustration:** Gegensätze B  
**Autor:** Gilsli, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

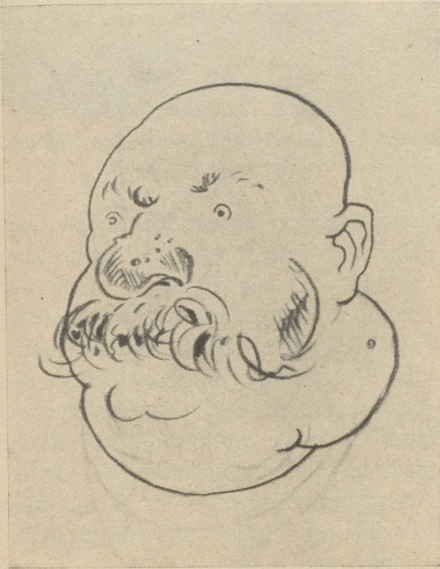
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 5,968,087 Franken. — Wenn der Zürcher Stadtrat ernsthaft der Meinung sein sollte, daß er auf diese Art einen neuen Weg der Finanzverwaltung betreten habe, so täuscht er sich ganz gewaltig. Wenn es

## Gegensätze B



Der Stammgast Huber

auch bisher eigentlich nicht vorgekommen ist, daß man bei einem Ausgabenstand, der die Einnahmen bedeutend übersteigt, mit Benefiz arbeiten konnte, so ist doch der vom Zürcher Stadtrat angewendete

Trick bereits anderswo, wenn auch ohne nachhaltigen Erfolg, versucht worden. So wissen wir von der Solothurner Staatsrechnung laut Bericht im gleichen Zürcher Blatte, daß auch dort versucht wurde, aus einem Einnahmenminus einen Ueberschuss zu machen. Das ging wohl auf dem Papier, und auch da nur für ganz flüchtige geneigte Leserinnen und Leser. In der Kassa indessen zeigte sich, trotz allem und allem, jenes Weniger-als-Nichts, das man Defizit nennt.

\*

Die Gemeinde Herzogenbuchsee kündigte an: „Abfuhr von zerbrochenem Glas, Geschirr, Blech, Drähten usw. usw. Dienstag, 30. März, von morgens an“, und fügt hinzu: „Die Familienvorstände werden gebeten, ihre Abfälle bis dorthin an den Straßen bereit zu halten.“ — Diese Mahnung ist ja sehr schön und wohlgemeint. Was aber machen die andern Familienmitglieder, die vielleicht auch „Abfälle“ abzugeben hätten?

\*

Anlässlich des Attentates auf Mussolini las man in einer Zeitung des Kantons Thurgau folgenden reizenden Satz: „Es ist das nicht zu umgehende Schicksal des Diktators, daß auf seinem Haupte furchtbar kitzelnd das Damoklesschwert des Mörders hängt und ihn auf Schritt und Tritt verfolgt.“ — Das ist allerdings ein furchtbares Schicksal. Noch weit schlimmer aber scheint mir das Schicksal desjenigen zu sein, der derartige Sätze zu schreiben verurteilt ist.

Man hat schon ab und zu davon gehört, daß es phantasiebegabten Erfindern gelungen sein soll, eine Art Konzert für die Geruchsnerven zu komponieren. So etwas ähnliches scheint man kürzlich in Rheinfelden versucht zu haben, wo der Orchesterverein ein Konzert gab, über das man hernach in der Zeitung las: „... so konnten sich letzten Sonntag Abend die lauschenden Anwesenden haben an diesen schwellenden, schwellenden, duftenden Tönen.“ Leider wird nicht gesagt, wie diese Töne geduftet haben. Auch das zu erfahren wäre schließlich von allgemeinem Interesse gewesen.

Paul Albeert

\*

Eine Luzerner Landzeitung schreibt unter der Spitzmarke „Zürcher Kultur“: In einem halbdomänen Café an der Bahnhofstraße finden internationale Damenbozspiele zwischen sieben trainierten jungen (was die Hauptsache ist) Bozerinnen statt bei einem Sport und Stimmungsorchester. — Ein halbdomänisches Café mit Sportorchester — vielleicht kann uns jemand sagen, was wohl diese Landzeitung darunter versteht? — Im Lexikon fand ich das Wort „Domäne“ als „Krongut“ erklärt; es würde hier sich offenbar nur um ein halbes Krongut handeln, das in einem Café an der Bahnhofstraße in Zürich durch sieben trainierte junge Damen verboxt wird. — Ja, jetzt ist mir der Sinn klar. — Aber warum auch seine eigene hohe Kultur so versteckt und undeutlich ausspielen gegen eine andere zürcherisch verboxte.

# Eine wichtige Sache

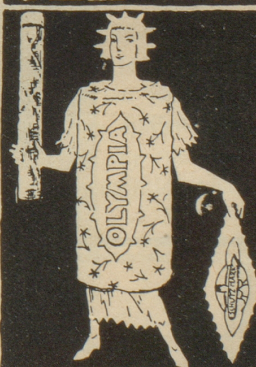
die niemand versäumen sollte, ist die Reinigung des Blutes. Besonders wer wenig Bewegung hat oder an Verstopfung leidet, sollte von Zeit zu Zeit eine Blureinigungskur machen. Man wähle aber nur ein wirklich gutes Mittel dazu. Denn wenn es sich um die Gesundheit handelt, ist nur das Beste gut genug. Die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte Model's Sarsaparill empfiehlt sich in hervorragender Weise durch ihre heilsame Wirkung und ihren guten Geschmack. Zu haben in den Apotheken. Wo ein Ersatzpräparat angeboten wird, weise man es zurück und bestelle direkt bei der Pharmacie-Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf. Versand franko. Die Probeflasche 5 Fr., die ganze Kur 9 Fr.

54

## Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g] Fernunterricht Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 666. Prospekt gegen Rückporto.

## OLYMPIA



DER SCHWEIZER STUMPEN

## Bad Sanitas, Ankerstr. 8, Rorschach

empfeilt seine Bäder als gewöhnliche und medizinische Bäder, Elektrische und Dampfäder, Kohlensäure- und Webersprühäder. Patentierte für Massage. Behandlung der Hornhaut und Fussnägel. — Die Badenanstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Sonntags bis 12 Uhr. — JOS. WALT-MEIER. 78

Basel Park-Hotel Bernerhof  
Zimmer mit lautem Kalt- und Warmwasser  
von Fr. 4.— an. 5

**Cora** <sup>®</sup>  
Der altbewährte  
VERMOUTH  
DITORINO\*  
Seit 1835